



Themen in dieser Ausgabe:

- Westfälische Wilhelms-Universität in Münster wird umbenannt
- Prinzessin Anne im Dienst der neuseeländischen Krone
- Europäisches Gericht urteilt bei Adelsprädikatsstreit gegen Österreich
- König Karl III. fürchtet keine 20 Republikaner
- König Gyanendra fordert öffentlich die Wiedereinführung der Monarchie

Jahr 18, Ausgabe 3

19.02.23

Bezieher: 590

CORONA-Nachrichten für Monarchisten

Westfälische Wilhelms-Universität in Münster wird umbenannt

Es ist ein Prozedere, welches man schon kennt: Auf den lautstarken Protest einer sehr kleinen und meist sehr weit links im politischen Spektrum stehenden Gruppe über die Namensgebung einer Straße oder Institution oder über ein Denkmal wird eine sogenannte Expertenkommission einberufen. Diese wird unausgeglichen besetzt, tagt meistens unter Ausschluß der Öffentlichkeit und kommt im Zuge eines intransparenten Prozesses, welcher als objektive Studie verkauft wird, zu dem gewünschten Ergebnis: der Umbenennung im Falle von Namensgebern und der Abräumung oder Umgestaltung im Falle von Denkmälern.

[Dieses Mal hat es die Westfälische Wilhelms-Universität \(WWU\) erwischt](#), die nach *Kaiser Wilhelm II.* benannt ist, weil dieser die heruntergekommene Institution einst wieder zur Universität gemacht hatte.

In Zukunft wird sie wohl Universität Münster heißen, eine Zukunft, die es ohne *Kaiser Wilhelm II.* überhaupt nicht gegeben hätte. Offiziell ist das zwar noch nicht, aber die Abstimmung im April ist wohl eine reine Formsache.

Die der CDU nahestehende Studentenvereinigung RCDS (Ring Christlich-Demokratischer Studenten) hatte, als der Prozeß begann, immerhin eine Onlinepetition zur Erhaltung des Namens gestartet. Mittlerweile gibt man sich aber weit weniger kämpferisch und schlug einen alternativen Namen vor, auch darauf ging die Hochschulleitung jedoch nicht ein.

Die Frage dabei ist, wie lange es sich die Deutschen bei der Bilderstürmerei aber auch in anderen Angelegenheiten noch gefallen lassen wollen, von Kleingruppchen und ihrer Ideologie vor sich hergetrieben zu werden. Es ist schon allzu viel Schaden dadurch entstanden. L.R.



Preußisch schlicht: Die Westfälische Wilhelms-Universität, die einer Namensänderung unterzogen wird.

Prinzessin Anne im Dienst der neuseeländischen Krone

Der Zufall des Protokolls hat es gefügt, daß *Prinzessin Anne*, die Princess Royal, dem Dominion Neuseeland einen viertägigen Besuch abstattete, als Auckland, der größten Stadt des Landes, das Regenwasser förmlich bis zum Hals stand. *Prinzessin Anne* ist seit der Thronbesteigung ihres Bruders und dem Tod *Königin Elizabeths II.* das erste Mitglieder der Königsfamilie, das in den pazifischen Inselstaat flog.

Sichtlich bewegt sagte *Prinzessin Anne* bei ihrer Ankunft in Wellington, sie fühle mit all den Neuseeländern, die durch den Wirbelsturm Gabrielle Haus und Hof verloren hätten. „*Ich hatte heute Gelegenheit, das nationale Krisenzentrum zu besuchen und bin beeindruckt von den großen Anstrengungen der Hilfskräfte, um jedem die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen, besonders denen, die noch immer in Gefahr schweben.*“

Prinzessin Anne, die mit ihrem Ehemann, *Sir Timothy Laurence*, zu Beginn der Woche aus London einreiste, wollte ursprünglich den 100. Jahrestag des Army's Royal New Zealand Corps of Signals feiern, dessen Ehrenoberst sie ist. Aber die Soldaten wurden im Katastropheneinsatz dringender



Prinzessin Anne bei einem Besuch 2008 des Royal New Zealand Corps of Signals und Royal New Zealand Nursing Corps in Christchurch.

gebraucht als bei ihrer Hundertjahrfeier, so daß sich alle Beteiligten schnell darauf einigten, auf die geplanten Feierlichkeiten zu verzichten und stattdessen Hilfsdienst in den Überschwemmungsgebieten zu leisten. *Prinzessin Anne* hatte dafür Verständnis und wollte ein Alternativbesuchsprogramm absolvieren. Im Rahmen ihrer Tour wird sie auch den neugewählten Premierminister Neuseelands, *Chris Hipkins*, zu einem Gespräch treffen. Der Labour-

politiker hat erst am 25. Januar sein Amt angetreten. Er wurde Nachfolger der ebenso lautstarken wie in bestimmten Kreisen gefeierten *Jacinda Ardern*, die nach sechs Jahren zurücktrat. Von seiner Vorgängerin sind monarchiekritische Aussagen bekannt, der neue Mann an der Regierungsspitze trat bislang nicht mit Plänen an die Öffentlichkeit, Neuseeland die Monarchie zu nehmen. H.S.

Europäisches Gericht urteilt bei Adelsprädikatstreit gegen Österreich



König Carl XVI. Gustaf von Schweden wird sich am 20. Februar einer Herzoperation unterziehen. Details über die Ursache des Eingriffs wurden nicht bekannt. Carl Gustaf kann in diesem September sein 50-jähriges Thronjubiläum feiern. Die Vorbereitungen für dieses in Schweden einmalige Jubiläum laufen bereits auf Hochtouren.

Marie von Ebner-Eschenbach:

Der ans Ziel getragen wurde, darf nicht glauben, es erreicht zu haben.

Tage:

Seit 1919 dürfen in Österreich unter Strafe keine Adelsprädikate mehr geführt werden. Nun urteilte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in einem Fall, daß dies die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen verletzte https://www.meinbezirk.at/c-lokales/das-von-im-namen-bei-adeligen-darf-bleiben_a5820574. Geklagt hatte die Familie von Künsberg Sarre, die ihr „von“ lange im Namen führte, es dann jedoch 2018 von der Stadt Graz aberkannt bekam. Das Urteil ist daher auch nur ein Etappensieg, denn der Gerichtshof argumentierte mit Gewohnheitsrecht. Die Familie habe das „von“ schon so lange unbemerkt genutzt, daß ein Entzug ihre Identität infrage stellen würde. Diese Begründung gibt der Debatte um die Abschaffung des Gesetzes trotzdem weiteren Auftrieb, denn das Haus Habsburg gibt es beispielsweise schon seit dem 10. Jahrhundert, und verletzt es nicht die Persönlichkeitsrechte der Angehörigen eines Hauses, ihm den Namen zu verwehren, den es schon 1000 Jahre trägt? L.R.



Drei Generationen des österreichischen Kaiserhauses: Kronprinz Otto (*1912), sein Erbe Erzherzog Karl (1961) und dessen Erbe, Erzherzog Ferdinand Zvonimir (1997) - alle ohne ein „von“, aber jeder weiß von ihrer Herkunft.

König Karl III. fürchtet keine 20 Republikaner

Das muß man den britischen Republikanern lassen, sie wissen, wie man eine Show abzieht. *König Charles (Karl) III.* besuchte die Trabantenstadt Milton Keynes (1967 gegründet und heute 230.000 Einwohner), um ihr die noch von *Königin Elizabeth II.* verliehenen Stadtrechte förmlich zu überbringen. Eine Problemstadt, in die sich Bundespräsident *Steinmeier* auf deutschem Boden nur unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen trauen würde. *Charles* ist da furchtlos und nahm auch die von 20 (!) Republikanern hochgehaltenen gelben Schilder die in schwarzen Lettern deklamierten: „NOT MY KING!“, mit Humor. Es muß die Republikaner enormen organisatorischen Aufwand gekostet haben, 20 Anhänger zusammenzutrommeln, um die ansonsten begeistert jubelnden Einwohner zu übertrumpfen. In Milton Keynes leben mehr Royalisten als Republikaner und bei Ankunft des Königs stimmten sie spontan „*God save the King*“ an. Der *Independent* kleidete das in die Worte: „... *chants of "God save the King" drowned out the demonstrators.*“

Doch die Öffentlichkeitsarbeit der Republikaner wirkte effektiver als royalistische Sympathiebekundungen. Per Twitter hatten sie ihre Gesinnungsgenossen informiert und zur Teilnahme eingeladen. Gekommen war ein großer Journalistenpulk. Fast alle britischen Blätter machten anderntags mit der Schlagzeile auf: „King Charles's visit to Milton Keynes disrupted by antimonarchy protesters“. Dabei zeigten die veröffentlichten Photos, daß das kleine Grüppchen Republikaner in der 10. Reihe stand und offensichtlich von den Einwohnern Milton Keynes' keine Unterstützung erhielt. Aber 20 Leute beherrschten die Schlagzeilen. H.S.



Milton Keynes bereitete König Karl III. einen freundlichen Empfang, auch wenn die Medien das Gegenteil berichteten.

König Gyanendra für Monarchie

In Kathmandu hat der für abgesetzt erklärte *König Gyanendra* sich den öffentlichen Protesten gegen die maioistisch geführte Regierung angeschlossen und die [Wiedereinführung der Monarchie verlangt](#). Die Demonstrationen in Nepal begannen am



13. Februar, an dem Tag, der von Kommunistenführer Prachanda zum Feiertag für den 23. Jahrestag des bewaffneten maioistischen Kampfs erklärt wurde. H.S.

1. März 1913: Vor der Elbinger Zivilkammer wird die Klage von Kaiser Wilhelm II. auf Aufrechterhaltung der Kündigung eines seiner Pächter zum 30. Juni 1913 kostenpflichtig abgewiesen.
8. März 2013: † [Ewald-Heinrich von Kleist-Schmenzin](#).
9. März 1923: Der bayerische Landtag stimmt mit 92 gegen 26 Stimmen (SPD/KPD) einer Abfindung des bayerischen Königshauses zu.

Impressum:

Herausgeber: V.i.S.d.P. Lukas Rottnick, Pasteurstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** corona_redaktion@yahoo.com

Autorenverantwortung: Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich. ©Krone: David Liuzzo

Erscheinungsweise: Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

Bezugsweise: Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen aller Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

Copyright: Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbriefe und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: corona_redaktion@yahoo.com; Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 18. Februar 2023